

Hermann von Lingg (1820-1905)

Vergessen und verlassen

Nur deine Locken küßt der Wind,
Sonst ist es ringsum stille Nacht.
Ein Mainachtregeu haucht gelind,
Kein Licht erglänzt, kein Stern erwacht,
5 Nur deine Locken küßt der Wind.

Was blickst du einsam in die Nacht,
Du armes, allverlassnes Kind?
Dein Lächeln hat einst mir gelacht –
10 Kein Licht erglänzt, kein Stern erwacht,
Nur deine Locken küßt der Wind.
(58 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lingg/ausgedi/chap054.html>